

Peter-Alexis Albrecht

Die vergessene Freiheit

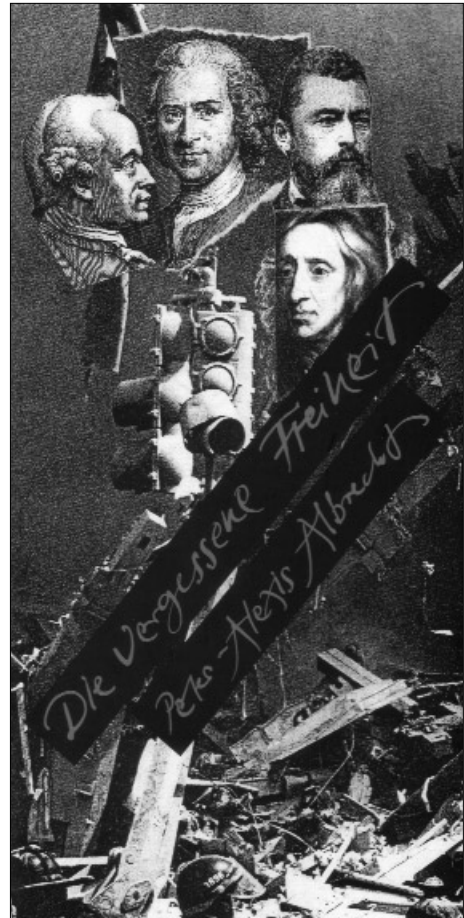
Strafrechtsprinzipien in der europäischen Sicherheitsdebatte

Eine Streitschrift für die Freiheit! Konkreter: Für eine freiheitliche Strafgesetzlichkeit in einem gemeinsamen Europa.

Die Strukturprobleme einer Weltgesellschaft, die Anforderungen der Industriegesellschaften, die wir als Risikogesellschaften bezeichnen, der Terrorismus, all das sind die Herausforderungen einer kollabierenden Welt. Der Ruf nach Sicherheit, so verständlich er auf den ersten Blick sein mag, bietet indes keine Alternative. Im Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Freiheit droht das zerbrechliche rechtsstaatliche Strafrecht zerrieben zu werden. Das populistische Konzept einer Verheißung totaler Sicherheit zerstört die Grundlagen dessen, was es zu schützen vorgibt. Die Folge: Freiheit stirbt mit Sicherheit! Das Abrutschen in den Staatsterrorismus droht am Horizont.

Das Strafrecht kann keine Sicherheit produzieren, es kann und muss die Freiheit schützen! Die nationalen Rechtsordnungen sind dabei überfordert. Europa braucht vor dem Hintergrund seiner deprimierenden historischen Erfahrungen, für die gerade Deutschland historische Verantwortung trägt, ein **Strafrecht der Strafgesetzlichkeit**, auf das die europäische Aufklärung hinaus wollte: Eng, präzise, gesetzesgebunden, freiheitssichernd – und vor allem: als Bestandteil europäischer Verfassung.

BWV
aktuell



Peter-Alexis Albrecht

Die vergessene Freiheit

Strafrechtsprinzipien in der europäischen Sicherheitsdebatte

2003, 187 S., 14 s/w Abb.

brosch., 14,80 €, 26,40 SFr

ISBN 3-8305-0355-5



BWV · BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG GmbH

Axel-Springer-Str. 54 b • 10117 Berlin • Tel: 030 / 841770-0 • Fax: 030 / 841770-21

E-Mail: bwv@bwv-verlag.de • <http://www.bwv-verlag.de>

Die Aufgabe der Strafrechtswissenschaft ist es, die vernachlässigten und vergessenen europäischen Strafrechtsprinzipien wieder lebendig und praktisch handhabbar zu machen:

- In der europäischen Verfassung muss der **Freiheitsschutz** eine herausragende Stellung erhalten.
- Europa muss die **Idee der Strafgesetzlichkeit** umsetzen, d.h. Gesetze müssen bestimmt sein, das Analogieverbot muss berücksichtigt werden und das Rückwirkungsverbot ist zu beachten.
- Das **Schuldprinzip** muss die staatliche Strafmacht begrenzen! Die persönliche Verantwortlichkeit muss Bezugspunkt für das Strafrecht bleiben. Gesellschaftliche Risiken und Gefährdungslagen lassen sich durch ein Strafrecht, das vom Schuldprinzip abkoppelt, auch nicht in den Griff bekommen.
- Das **Prinzip der Verhältnismäßigkeit** muss als rechtliche Schranke staatlicher Gewaltanwendung mehr Berücksichtigung finden. Der Europäische Gerichtshof und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte sind hierauf von Gesetzes wegen zu verpflichten.
- Das **Legalitätsprinzip** muss als Willkürschränke eingerichtet werden. Die Exekutive ist von strafrechtlichen Steuerungsaufgaben zu entlasten, will man sie nicht in der Menge unerfüllbarer Aufgaben ersticken lassen. Der Dritten Gewalt – der Judikative – ist von Verfassung wegen allein die Anwendung des Strafrechts in Unabhängigkeit überlassen.
- Das **Offizialprinzip** gilt als Garant des öffentlichen Strafrechts und ist in der europäischen Rechtswirklichkeit zu verankern. Der Privatisierung der öffentlichen Sicherheit ist eine Absage zu erteilen. Strafrecht ist genuine Aufgabe staatlicher Gewaltmonopole, hierfür sind Privatisierung und Deregulierung tödliche Mechanismen.
- Die **Prinzipien des fairen Verfahrens** bilden das Fundament des Strafprozesses im freiheitlichen Rechtsstaat. In Europa muss die Freiheit vom Selbstbelastungszwang, das Prinzip der Waffengleichheit zwischen Beschuldigten und Staatsmacht, das Prinzip der Unschuldsvermutung, der gesetzliche Richter und die freiheitlichen Gestaltungsprinzipien des Gerichtsprozesses, wie Unmittelbarkeit, Mündlichkeit und Öffentlichkeit normative Verankerung finden.

Die Hoffnung lautet: Europa braucht eine verfasste Strafgesetzlichkeit im Sinne einer prinzipiengeleiteten Strafrechtsordnung. Nur ein **freiheitliches Kernstrafrecht** kann diesen Aufgaben gerecht werden, die ein rechtsstaatliches Kriminaljustizsystem in Fairness und rechtsstaatlicher Vorbildlichkeit zu erfüllen hat.

Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt haben sich bemüht, in einem Seminar des Sommersemesters 2002 diesen Forderungen Ausdruck zu geben. Der Strafrechtswissenschaftler **Peter-Alexis Albrecht** hat hieraus eine Streitschrift für ein europäisches freiheitliches Strafrecht der Strafgesetzlichkeit verfasst, die die Debatte um eine europäische Verfassung erreichen sollte.



Bestellschein

Fax: 030 / 5037-8808
Tel: 030 / 5037-8807
E-Mail: vertrieb@bwv-verlag.de
oder als Fensterbrief verschicken

BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG
Auslieferung
SOLON Buch·Service GmbH
Rheingoldstr. 21

10318 Berlin

Hiermit bestelle ich*:

.....Ex. Peter-Alexis Albrecht, **Die vergessene Freiheit**
ISBN 3-8305-0355-5
 den kostenlosen Verlagskatalog

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift.....

* Sie haben das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch schriftlich, auf einem anderen dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware an Ihren Buchhändler oder an die BWV · BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG GmbH, Axel-Springer-Str. 54 b, 10117 Berlin, zu erfolgen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels).
Bei einem Warenwert unter EUR 40,- liegen die Kosten der Rücksendung beim Rücksender.

Datum/2. Unterschrift